

# G r o ß e n h a y n e r U n t e r h a l t u n g s - u n d I n t e l l i g e n z - B l a t t .

38. Stück.

XV. Jahrg.

Sonnabends, den 22. September 1827.

Ueber die Menagerie des Herrn van Aken.

Es mag hier die Mittheilung eines Vorfalles Platz finden, welcher in der Wurfzeit der einen Löwin dieser Sammlung sich zutrug. Einfach nach der Angabe des Herrn van Aken schrieb ich ihn nieder, und glaube, ihn als einen neuen Beleg aufführen zu können für die Meinung, welche dem Löwen eine, edeln und großartigen Körperformen entsprechende, erkenntliche und großmüthige Sinnesart zuschreibt.

Ich war im Herbst des Jahres 1823 zu Braunschweig, als der Besitzer der Menagerie zum erstenmale der Wurfzeit dieser Löwin entgegen sah. Löwe und Löwin befanden sich auf einem Wagen in einem geräumigen Kasten, dessen Inneres durch eine eingesezte Scheidewand aus einzelnen Brettern in zwei Abtheilungen gesondert war. Nur zu einer Abtheilung führte eine Thüre von außen. Die Trächtigkeit der Löwin hielt man noch nicht für beendet, und das Thier befand sich noch nicht in der für dasselbe bestimmten, mit der Thüre versehenen Abtheilung des Kastens. Plötzlich verkündigen heftige Anstrengungen des edeln Thieres die bevorstehende Geburt; der Besitzer, gerade abwesend, wird eiligst gerufen; aber kaum angelangt, ist auch die Geburt beendet; man beobachtet die Mutter mit ihren Jungen längere Zeit; die Jungen — noch blind, wie alle neugeborenen Katzen- und hundeartigen Thiere — schreien

um Nahrung, die Mutter aber, durch das Leben in der Gefangenschaft minder empfänglich geworden gegen die Stimme der Natur, macht wenig Anstalt, dem Bedürfniß ihrer Jungen zu entsprechen; zugleich wird der Löwe, aufgeregt von den ungewohnten Stimmen in seiner Nähe, unruhig, und der Besitzer sieht so die ihm kaum geschenkten kostbaren jungen Thiere auf's Aeußerste gefährdet. — Wie nun zur Löwin gelangen, wie ihr die Jungen an die Bissen bringen, wie sie selbst in die für sie bestimmte, mit der Thüre versehene Abtheilung des Kastens schaffen? — Herr van Aken, ein junger rüstiger Mann, von den Thieren genau gekannt, entschlossen und ohne Furcht, erwählt den kürzesten Weg, d. i. durch die Abtheilung des Löwen, nach zum Theil weggeschobener Scheidewand, in die Abtheilung der Löwin zu gelangen. Er tritt hinein zu dem Löwen; besorgt, daß das Thier ihm folgen könnte, hebt er nur ein Bret der Scheidewand aus, um durch den engen Raum sich zur Löwin zu schwingen; doch rascher als er, ist der Löwe der Erste, der mit gewaltigem Sprunge in das nachbarliche Behältniß sich wirft, und nun schienen die Jungen unrettbar verloren. Ein Mittel ist vielleicht nur noch übrig, den Löwen abzuhalten, und der Herr zögert nicht, es zu ergreifen; er schwingt sich dem Löwen nach, tritt zwischen die heftig aufgeregten Thiere und mit fecken Händen nimmt er ein Junges nach dem andern zwischen Löwe und Löwin hervor, reicht es den Gehülfsen durch das

Gitter hinaus, öffnet die Scheidewand, treibt die Löwin in die mit der Thüre versehene Abtheilung, schließt die Scheidewand, und unangefochten gelangt er selbst glücklich aus dem Käfig heraus. Aber eine neue Mühe steht ihm noch bevor; die Jungen sollen an die Zitzen der Löwin gelegt werden, und nur der wohlgekannnte Gebieter kann dieß wagen. Nachdem die Thiere beruhigt sind, tritt er sofort mit einem der Jungen wieder zur Mutter, lockt das Junge durch Bestreichen der Zitzen mit versüßtem Rahm zum Saugen, bringt es endlich dahin, daß es saugt, legt behutsam nach und nach die andern gleichfalls an, und hat nun neun bis zehn Tage lang auf solche Weise das Amt der Wärterin bei Mutter und Jungen zu vollführen. Indes nicht bloß zur Tageszeit wollen die Jungen getränkt seyn, auch zur Nachtzeit fordern sie ihre Nahrung, und der unermüdliche Wärter muß zwei bis drei Stunden in der Nacht sich oft mit der Löwin einschließen um über das Saugen der Jungen zu wachen. Mitunter überwältigt ihn hier die Müdigkeit, angelehnt an die Löwin schläft er ein, da wendet sich das Thier nach ihm um, erweckt ihn, indem sie ihn sanft anstößt und beleckt, gleichsam als ob sie ihn durch Liebkosungen anregen wollte, in seinen ihr und den Jungen wohlthätigen Beschäftigungen fortzuführen. — In Wahrheit ein treues Gegenbild zu der bekannten Geschichte des Sklaven Androkles! — Erst nachdem die jungen Löwen sehen gelernt und etwas regsamer geworden waren, konnte man sie der Mutter allein überlassen, und das Aufziehen ist vollkommen gelungen.

Carus.

**B e r m i s c h t e s.**

Es wird vor den Früchten der Buchen, den Buchnüssen oder Bucheckern, öffentlich gewarnt, Sie enthalten so viel Gift, daß 2 Dalkuchen davon ein junges Pferd töden können. Auch Kinder hat übermäßiger Genuß von Buchnüssen schon dem Tode nahe gebracht. Die frischen

Früchte sind die schädlichsten, selbst das Del daraus soll gefährlich seyn.

Der guten Stadt Gröningen geht es wie einem durch Hauskreuz heruntergekommenen Hausvater. Sie mußte jetzt 150,000 Gulden borgen, und noch dauert das Sterben daselbst fort; vom 10. bis 16. August starben 30 Personen, und geboren wurden nur 5 Kinder.

Am 18ten September Abends lezthin wurde in der Hauptkirche zu Coburg eine große Musik von fast 300 Musikern unter der Leitung des Capellmeisters Schneider aufgeführt. Die Musikstücke waren von Palestrina, Seb. Bach, Händel, Mozart und Schneider. Der Ertrag dieses Musikfestes ist für das Augustenstift.

Zu Manau im Baierschen hat ein ganz armer Mann in einer alten, fast unbrauchbar gewordenen Lade, in einem verborgenen Schubfache, über hundert fl. in Silber gefunden. Einige Tage vorher wollte er sie aus Noth verkaufen, wurde aber mit dem Käufer nicht einig.

Am 22. August wurde zu Passau die aus Erz gegossene Statue des verstorbenen Königs Maximilian von Baiern aus der Form genommen und « glücklich ist der Guß gelungen! »

Am 26. August, an dem Tage, an welchem vor 14 Jahren Blücher die Franzosen an der Raabach schlug und aus Schlessien jagte, als die Breslauer früh die Augen sich rieben, stand auf einmal auf einem großen Plage mitten in der Stadt — ihr Landsmann, der Feldmarschall Fürst Blücher, ein paar Schuh größer als sonst und ganz von Erz. Diese Statue, welche die Provinz Schlessien setzen ließ, war mit Tagesanbruch ganz in der Stille aufgedeckt worden, ist ohne Fußgestell 10 Fuß 3 Zoll hoch, und trägt an letzterem die Inschrift: « Dem Feldherrn Blücher und der Armee die Schlessier. »

Ein Schmidt in Deutmannsdorf in Schlessien hatte noch Flintenläufte von 1813, er wollte einen davon bearbeiten, legte ihn in's Feuer, ein alter Schuß entladete sich, und verwundete den Gesellen sehr gefährlich.

Kommendes Frühjahr soll die Arbeit, den Rhein mit der Donau zu verbinden, beginnen.

Wie gut doch das Reisen ist! — Die donischen Kosaken, denen bei ihren Reisen nach Frankreich der Burgunder- und Champagner-

Wein  
men  
daher  
Wein  
In  
Nähe  
chung  
Halb  
Antoi  
In  
person  
die m  
Kü  
Damp  
ein a  
Zwei  
Küste  
und  
wage  
und r  
W  
Grün  
über  
ten;  
gerun  
Som  
unerh  
hund  
sam  
Liebe  
Paris

In S  
Das  
Es se  
In M  
Es ist  
Im S  
Mit d  
Ein t  
Die  
Wenn  
Es st  
Doch  
Reia

Wein nicht bitter geschmeckt haben mag, nahmen sich Neben davon mit und pflanzten sie daheim. Schon seit einigen Jahren trinken sie Wein davon bei ihren Festen.

In Paris fanden einige Maurer, die in der Nähe der Hauptkirche arbeiteten, bei Abbrechung eines Gebäudes ein Kistchen mit einem Halsband und dem Bildnisse der Königin M. Antoinette, 250,000 Franks werth.

In Sardinien lebt eine 40jähr. led. Weibsperson, die seit dem 7. September 1825 nicht die mindeste Nahrung zu sich nahm.

Kürzlich sprang bei Bordeaux d. Kessel eines Dampfbootes, den man überfüllt hatte, um ein ähnl. Fahrzeug an Schnelle zu übertreffen; zwei Dampfschiffe fuhrten unweit der englisch. Küste des Nachts aneinander; eins davon sank; und zu London sprang der Kessel eines Dampf-wagens, wodurch mehrere Personen verwundet und resp. mit heißem Wasser abgebrüht wurden.

Wohl nicht mit Unrecht (u. auch aus guten Gründen) spotten zuweilen die Frauenzimmer über die sogenannten Junggesellen-Wirthschaften; aber man höre, was jüngst bei Versteigerung der überflüssigen Effekten der Jungfer Sonntag in Berlin vorkam: sechs Mezen unerhörte Seufzer zum Ersten (à 2 Silbergr.), hundert Stück Romanzen, zu Papilloten zusammengelegt, alle mit Namens-Unterschrift; Liebesbriefe, süß eingemacht in Fruchtgläsern; Pariser Galanterien, auf Bouteillen gezogen &c.

Auflösung der Charade im vorigen Stück:  
M i l c h s t r a ß e .

#### R ä t h s e l .

In Himmel und Hölle schon hört man es flüstern,  
Das Echo sing's auf von jeder so lüstern,  
Es seufzt in der Achse der Erde, wo's wohnt;  
In Neptuns flüssigem Reiche es thront;  
Es ist in den Sphären, wenn Blitze sie theilen,  
Im Rauschen der Winde, des Boreas Heulen;  
Mit dem Athem empfang es der Mensch, und im Scheiden  
Ein treuer Gefährte, es wird ihn begleiten.  
Die Ehre, der Ruhm und der Reichthum verschwindet,  
Wenn sich's nicht innigst mit jedem verbindet.  
Es stützt das Haus und theilt das Geschick,  
Doch ohne es suchet der Krieger sein Glück;  
Kein Kluger scheucht's je aus der Heimath zurück,

Das Herz würd' ja Erz, und wehe den Ohren  
Das feinste Gehör, es ging, Ach! verloren;  
Bem behnt sich's in Ruh, wie am Zweige die Blume,  
Es stöhnt im Verscheiden, dann lebt es im Ruhme

#### S t e r b e f ä l l e .

Es verstarben: d. 16. Sept., Louise Marie, Herrn Amtshauptmann Fried. August Eduard v. Wolf allh., ehel. Tochter, 1 Woche alt, am Nervenschlage.

Den 17. Sept., Herr Gottlob Friedrich August Kfmann, gewes. Bürger und Kupferschmidt allh., 47 J. 3 M. 3 W. 6 T. alt, an d. Brustwassersucht.

Den 19. Sept., Fr. Johanne Juliane Böhrin, geb. Schlegel, Herr Friedrich Traugott Böhrns, B. und Fischhändlers allh., Gattin, 38 J. 10 M. 3 W. 3 T. alt, als Wöchnerin am Nervenschlag.

#### I n t e l l i g e n z e n .

[3] Daß Christian Friedrich Kniffens zu Zeithayn gelegenes, mit Berücksichtigung der darauf hastenden Beschwerden auf 2350 Thaler pflichtmäßig gewürdetes Halbhufenguth sammt allen in den zu Grödel, Zeithayn, Glaubitz und Lorenzkirch öffentlich aushängenden Subhastations-Patenten und Consignationen näher beschriebenen Ein- und Zubehörungen, darauf hastenden Rechten und Gerechtigkeiten, Nutzungen und Beschwerden

den 10ten November a. c. auctionis lege an hiesiger Gerichtsstelle versteigert werden soll; solches wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

Grödel, am 21. August 1827.  
Adelich Wolferdorffsche Gerichte allda  
und  
Johann Gottfried Wittich,  
BöWr.

Könnten Sie, verehrte Verwandte und Freunde, in unsern vom Schmerz zerrissenen Herzen lesen, welchen Trost, welche Beruhigung die von Ihnen durch eine so ehrenvolle und zahlreiche Begleitung unserz geliebten unvergeßlichen Todten zu seiner Ruhestätte öffentlich bewiesene Theilnahme an unserm Jammer uns gewährte, so würden Sie da den tiefempfundenen Dank lesen, der nur mit unserm Daseyn aufhören kann. — Wir bringen Ihnen diesen hier öffentlich dar, und bitten Sie,

auch uns das zu seyn, was Sie unserm Verewigten waren.

Hayn, am 19. September 1827.

Die Familie Ußmann.

Avertissement.

[1] Sieben Stücken Feld, nehmlich:

Ein Stück nach 4 Scheffeln in d. Lehmgruben			
ein — = 3 =	ebendasselbst		
ein — = 2 =	ebendasselbst		
ein — = 3 =	in dem langen Langschlage		
ein — = 4 =	in dem Langschlage		
ein — = 1½ =	in den Böhren.		
ein — = 12 =	in dem Langschlage		

erstere sechs unter des Hayner Rathjurisdiction, das letzte unter Raundorfer Gerichte gelegen, sollen den 7ten October d. J. bei Unterzeichnetem, woselbst auch die genauere Beschreibung dieser Felder, mit den darauf haftenden Abgaben zu ersehen, und die sonstige Beschaffenheit zu erfragen ist, frei und öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Raundorf, den 19. Septbr. 1827.

Johann Gottlob Richter,  
Richter.

[2] Zu verkaufen ist eine Wiese, neben der Kaufmann Müllerschen Wiese und dem Sommerlogis der hiesigen großen Gesellschaft gelegen. Das Nähere ist zu erfahren beim Herrn Müller in der Mülbizer Mühle.

Die Faldtschen Erben.

[3] Es ist wieder bei Endesunterzeichnetem zu haben recht schönes trocknes

Scheitholz:

- 1) Achtvierteliches Erlenes, die Klafter zu 5 Thaler 6 Groschen,
- 2) Sechsvierteliches Erlenes, die Klafter zu 4 Thaler,
- 3) Sechsvierteliches Birkenes, die Klafter zu 4 Thlr. 16 Gr.
- 4) Sechsvierteliches Kiefernes, die Klft. zu 3 Thlr. 18 Gr.
- 5) Siebenvierteliches Kiefernes, die Klft. zu 4 Thlr. 4 Gr.
- 6) Kieferne Stöcke, die Klafter zu 2 Thlr. 16 Groschen.
- 7) Birken Klüppel-Klaftern zu 3 Thlr. 6 Groschen.

8) Sechsvierteliches Eichenes Scheitholz, die Klafter zu 4 Thlr. 12 Gr.

Zu obigen Preisen wird das Holz den hiesigen Einwohnern vor die Thüre gefahren, und richtiges Maß garantirt.

Joh. Gottlieb Georgi  
vor dem Wildenhayner Thore.

Zehen Tausend Thaler — — — Preuß. Cour. in getheilten Posten, jedoch nicht unter 2000 Thlrn., sind künftige Michaeli gegen sichere Hypothek und 4 pro Cent alljährlicher Verzinsung auszuleihen. — Nähere Nachweisung ertheilt die hiesige Wochenblattsexpedition.

Ein gelblicher Stock ging verloren, und es wird dem ehrlichen Finder bei Überbringung desselben in der Expedition dieses Blatts ein halber Gulden Belohnung zugesichert.

Es sind zwei Kommoden-Schlüssel verloren worden; wer sie gefunden, beliebe sie in der Expedition d. Bl. abzugeben und einer Erkenntlichkeit gewärtig zu seyn.

Künftigen Sonntag, als den 23ten, soll Tanz gehalten werden, wozu alle solide Tanzlustige ergebenst einladet

Mielsch.

Jetzigen Sonntag, den 23ten September, ist besonders billiger und guter Most zu haben, und wird Tanzmusik gehalten auf dem hiesigen Schießhause.

Zickmantel.

In der Expedition dies. Bl. sind wieder neu angekommen und in beliebiger Auswahl zu haben:  
Pariser Visitten-Karten

Getreide-Preise zu Hayn.

Korn, der Scheffl.	2 Thlr. 22 Gr. bis 3 Thlr. 2 Gr.
Gerste = —	1 = 18 = — 1 = 22 =
Hafer = —	1 = 10 = — 1 = 12 =

Kommenden Sonntag und Montag haben hier das

Weißenbäckern:

Meister Kother, Meister Hennig, Meister Müddiger d. 2te und Meister Kevflitz.

Druck und Verlag von L. G. Rothe.